

Fleisches“: *Non credo in illam, sed carnem ... resurrectionem esse inmortalem credo*. Dabei hat er schon seit einiger Zeit deutlich differenziert zwischen *credere in*, das er nur für die Personen der göttlichen Dreieinigkeit gelten lässt, und *credere* mit AcI für alle anderen Glaubensinhalte (vgl. etwa Z. 2019, S. 85: *Esse etenim sanctam Ecclesiam, sed non in illam credo*) – eine interessante Kritik an den doch eigentlich sakrosankten Formulierungen christlicher Grundtexte!

V. L.

Eleni LEONTIDOU, *Episcopal Identity, Penance and the Carolingian Crisis of 833. Constructing and Re-Constructing Collections of Texts in Ninth-Century St Gall*, *Rev. Ben.* 129 (2019) S. 143–167, interpretiert die Sammlung patristischer Texte hauptsächlich Cyprians von Karthago in den beiden Hss. St. Gallen, Stiftsbibl., 89 und 150, als Reaktion auf den Konflikt des Jahres 833, und zwar aus einem Milieu, das der Partei der Söhne Ludwigs des Frommen nahestand. Dafür sprechen auffällige Parallelen zu dem Brief Papst Gregors IV. an die fränkischen Bischöfe (MGH Epp. 5 S. 228–232), der auf dieselbe Vorlage zurückzugreifen scheint. Eine sehr ähnliche Sammlung in St. Gallen, Stiftsbibl., 277 und 570, will L. dagegen eher auf den Streit Ludwigs des Deutschen mit seinen Söhnen beziehen, in diesem Fall würde sie die Seite des Vaters unterstützen.

V. L.

Marcus ELDER, *Hugh of St. Victor's Prima Eruditio. A Study in his Theological Architectonics*, *Archa Verbi* 14 (2017) S. 8–37, positioniert sich in der Forschungsdebatte um das von Hugo im Prolog seines Meisterwerkes *De sacramentis christianae fidei* ohne Titel genannte Vorgängerwerk und geht gewissermaßen ad fontes: Er attestiert dem aktuellen Forschungsstand eine zu rasche und unbedachte Übernahme der Argumente von Jan W. M. van Zwieten (*The Preparation to Allegory*, 1988), der die von Hugo umschriebene *prima eruditio* mit den *Notulae in Octateuchon* identifiziert und sich damit gegen die These von William M. Green (*Hugo of St. Victor*, 1943) gewandt hat, es handle sich um Hugos *Chronicon* (auch *De tribus maximis circumstantiis gestorum*). E. stärkt Greens These anhand einer detaillierten Analyse der Forschungsdebatte und ergänzt sie um einen inhaltlich-theologischen Argumentationsgang, indem er Hugos Umschreibung des gesuchten Werkes als (*prima eruditio*) *quae in historica constat lectione* (Migne, PL 176 Sp. 183) im Rahmen der ma. Schriftauslegung und des Verständnisses von *historia* verortet.

Andrea Riedl

Pietro PODOLAK / Alessandra BUCOSI, *Per una futura edizione di Ugo Eteriano: censimento della tradizione manoscritta e problemi di cronologia*, *Sacris Erudiri* 56 (2017) S. 273–346, resümieren die Lebensgeschichte und das Œuvre dieses Beraters Manuels I. Komnenos mit pisanischen Wurzeln. Der Aufsatz soll als Vorarbeit zur Edition von Hugos theologischem Traktat *De sancto et immortali Deo* dienen, dementsprechend werden sämtliche Überlieferungsträger von *De sancto* (einschließlich der griechischen Fragmente) ausführlich beschrieben. Darüber hinaus wird aber auch Hugos Gesamtwerk katalogisiert, mit Angaben zu erhaltenen und verschollenen Hss., Editionen